

2791-2702

Stephan Weyer-Menkhoff

Wozu wird christliche Religion unterrichtet?

Ein Diskurs zur Notwendigkeit
ästhetischer Vermittlung

Inhaltsverzeichnis

<u>VORWORT:</u>	7
------------------------------	----------

EINLEITUNG: UNTERRICHT IN CHRISTLICHER RELIGION	9
--	----------

DURCHGANG IM 19. JAHRHUNDERT

UNENTSCHEIDENE VORGESCHICHTE: SCHWARZ - ODER DIE RELIGIÖSE RICHTIGSTELLUNG DER KATECHETIK	12
--	-----------

A. Analyse	12
-------------------------	-----------

I. Die 'Richtigstellung' der Katechetik.....	12
--	----

1. Die Negation	13
-----------------------	----

2. Die Position	18
-----------------------	----

II. Die Konstituenten des Religionsunterrichts	20
--	----

1. Die Christlichkeit des Unterrichts	21
---	----

2. Die Religiosität des Unterrichts.....	23
--	----

3. Die Natürlichkeit des Unterrichts.....	24
---	----

4. Das Ziel des Religionsunterrichts.....	26
---	----

B. Kritik	29
------------------------	-----------

1. Die didaktische Reflektion religiöser Wirklichkeit	29
---	----

2. Die fehlende ekklesiologische Konsequenz.....	32
--	----

C. Schwarz' Argument im Diskurs	35
--	-----------

ENTWICKLUNG EINER ALTERNATIVE - ERSTER SCHRITT: PALMER ODER DIE KIRCHLICHE TAUFUNG DER KATECHETIK	37
--	-----------

A. Analyse	38
-------------------------	-----------

I. Das Programm.....	38
----------------------	----

II. Die Kirchlichkeit der Katechetik	40
--	----

III. Die Weise der Katechetik	43
-------------------------------------	----

1. Die Grundlegung	43
--------------------------	----

2. Ausführung der Katechese	49
-----------------------------------	----

IV. Die Zuordnung zur allgemeinen Erziehung.....	56
--	----

1. Die Begründung der Pädagogik	56
---------------------------------------	----

2. Die Erziehung zur Sittlichkeit.....	59
--	----

3. Funktion evangelischer Pädagogik.....	61
--	----

B. Kritik	63
------------------------	-----------

1. Der Einbezug kirchlicher Wirklichkeit	63
--	----

2. Das Bewußtsein der Vermittlung	65
---	----

3. Die geschlossene Figur der Vermittlung.....	67
--	----

4. Die Erhebung der Kirche zum Subjekt.....	69
---	----

5. Neuansatz als Restauration	71
6. Das Dilemma moderner Katechetik: Diesterweg	74
C. Palmers Argument im Diskurs.....	78

**ENTWICKLUNG EINER ALTERNATIVE - ZWEITER SCHRITT:
ZEZSCHWITZ ODER DIE ERHEBUNG DER KATECHETIK ZUM
SYSTEM** 81

A. Analyse.....	81
I. Katechetik	81
1. Die historische Rückholung	82
2. Die sachliche Kirchlichkeit.....	82
3. Die systemhafte Form	85
4. Das strategische Motiv.....	86
II. Der Katechumenat.....	88
1. Die Legitimation des Katechumenats	88
2. Das Wesen des Katechumenats	92
3. Das Ziel des Katechumenats	95
III. Der Katechismus.....	103
IV. Die Katechese	104
1. Die offenbarungsmäßig-positive Unterrichtsform	105
2. Die dialektisch-didaktische Unterrichtsform	107
B. Kritik	111
1. Das Geschichtsbewußtsein	111
2. Das Differenzbewußtsein	112
3. Das Systemdenken	113
4. Das organologische Denken.....	116
5. Die Peripetie des Systems	118
C. Zezschwitz' Argument im Diskurs.....	119

**VERMITTELNDE NACHGESCHICHTE: RITSCHL - ODER DER
UNTERRICHT IN DER CHRISTLICHEN RELIGION ZUR
VOLLKOMMENHEIT** 122

A. Analyse.....	123
I. Die katechetische Form: Bewußtsein religiös-sittlicher Praxis.....	123
II. Der praxisbezogene Inhalt: Reich Gottes als Wirklichkeit vollkommener Religion	125
1. Die offenbarungsmäßige Struktur: Reich Gottes als Werk Christi	125
2. Der dogmatische Stoff: Reich Gottes als Gut.....	127
3. Zuordnung der Ethik: Reich Gottes als Ideal.....	130
B. Kritik	135
1. Die systematische Vermittlung.....	135

2. Die unterrichtliche Vermittlung.....	136
3. Der Geist-Natur Dualismus.....	138
4. Die zweckorientierte Konstruktion.....	140
5. Anleitung zur Verwertung von Religion	144
C. Ritschls Argument im Diskurs	146

DURCHGANG IM 20. JAHRHUNDERT

EMPHATISCHER BEGINN: KABISCH - ODER DIE LEBENS GESCHICHTLICHE VERMITTLUNG DER RELIGIONSPÄDAGOGIK.....

	149
--	------------

A. Analyse	150
I. Das Programm.....	150
II. Die Religion.....	152
1. Die psychologische Grundstruktur	152
2. Der religiöse Vorgang.....	153
3. Die 'jüdisch-christliche Religion'	158
III. Der Religionsunterricht.....	163
1. Der kulturelle Bezug des Religionsunterrichtes	163
2. Die erlebnisorientierte Form des Religionsunterrichts	168
B. Kritik	172
1. Der religiöse Erlebnisunterricht	172
2. Der Religionsunterricht an der Schule	174
3. Die Verinnerlichung von Realität	175
4. Die Gestaltlosigkeit der Religion.....	176
5. Der Kulturstaat als Darstellung des Reiches der Humanität.....	179
C. Kabischs Argument im Diskurs	183

ENTWICKLUNG EINER ALTERNATIVE - ERSTER SCHRITT: EBERHARD ODER REFORMPÄDAGOGISCHE WENDUNG ZUR CHRISTLICHEN LEBENSERZIEHUNG

	186
--	------------

A. Analyse.....	188
I. Das Programm: Reformpädagogischer RU als Prinzip der Lebensschule.....	188
II. Die Religion: Tatleben	189
III. Der Religionsunterricht: Rezeptiv-aktive Lebenserziehung.....	193
1. Die moderne Religionspädagogik der Persönlichkeitsbildung.....	193
2. Antiliberaler Religionspädagogik des positiven Christentums.....	195
3. Die Reformpädagogische Religionspädagogik der Lebenserziehung.....	196
IV. Ein Ausblick: 1934	204
B. Kritik	205
1. Pädagogik religiöser Wirklichkeit.....	205
2. Das theologisch-pädagogische Konzept.....	206

3. Die Vermittlung als Gleichschaltung	208
4. Der unreflektierte Setzungsakt	211
C. Eberhards Argument im Diskurs.....	212
 ENTWICKLUNG EINER ALTERNATIVE - ZWEITER SCHRITT: BOHNE ODER DIE ERZIEHUNG ZUR UNMITTELBARKEIT	
A. Analyse.....	216
I. Das Programm: Zwang zur Entschiedenheit	216
II. Der Ansatz: Konfrontation als 'letzte Wirklichkeit'	217
III. Die Abgrenzung: 'glatte Lösungen' des RU	223
1. Der ‚humanistisch-idealistische‘ RU: Religion als Element der Kultur	223
2. Der ‚dogmatische‘ RU: Evangelium als Bestimmung der Kultur	226
3. Der strukturpsychologische RU: Religiosität als Bestimmung von Kultur	230
IV. Die Ausführung: ‚Ewige Spannung‘ des RU	233
V. Die Konsequenz: Erziehung zur ‚Entscheidung‘	239
1. Die Evangelische Erziehung	239
2. Der Gegensatz zur allgemeinen, autonomen Erziehung	243
VI. Die Konkretisierung: Religionsunterricht als Führung	245
1. Darstellung	245
2. Kritik.....	248
 B. Kritik	 249
1. Die Spannung von Religion und Unterricht	249
2. Religionsunterricht an der Schule	250
3. Das Wort Gottes als Macht	252
4. Die evangelische Erziehung	253
5. Der Krieg als Erzieher	256
 C. Bohnes Argument im Diskurs	 259
 DIE VOLLENDUNG DER ALTERNATIVE KITTEL ODER DIE INSTRUMENTALISIERUNG DER UNMITTELBARKEIT	
A. Analyse.....	263
I. Das neue Programm: Vom RU zur Evangelischen Unterweisung.....	263
1. Die Evangelische Unterweisung als Katechetik des Wortes Gottes	264
2. Die Weise der Evangelischen Unterweisung: Erziehung durch Unmittelbarkeit.....	266
3. Die Tradition der Lutherrenaissance: Evangelium als Erziehung	271
II. Die Ausführung des Programms: Der Erzieher als Christ	278
1. Vorverständigung über das Evangelium	278
2. ‚Lehrersein unter dem Evangelium‘	281
3. ‚Schule unter dem Evangelium‘	285
 B. Kritik	 295

1. Der offensichtliche Erfolg	295
2. Die Kontinuität des Konzepts	296
3. Die Parallelisierung von Evangelium und Sache	301
4. Die Überbietung der Subjektivität	303
5. Der geschlossene Gegenentwurf zum Bestehenden	306
6. Die gegenseitige theologisch-pädagogische Beschränkung	307
C. Kittels Argument im Diskurs	309
DIE UMFASSENDE VERMITTLUNG NIPKOW ODER DIE THEOLOGISCH-PÄDAGOGISCHE KONVERGENZ	312
A. Analyse.....	313
I. Das Programm: Evangelische Bildungstheorie.....	313
II. Systematische Bestimmungen des Programms	315
1. Voraussetzungen.....	315
2. Zielperspektive	316
3. Struktur	319
B. Kritik	321
1. Das Vermittlungskonzept der Zukunft	321
2. Die systematische Bestimmtheit der Zukunft.....	322
3. Die materiale Unbestimmtheit christlicher Religion	323
4. Die Kirche als Agent der Zukunft	325
C. Nipkows Argument im Diskurs.....	326

SCHLUSS

DAS EIGENE ARGUMENT ODER ÄSTHETISCHE VERMITTLUNG CHRISTLICHER RELIGION	328
A. Programm.....	328
1. Formale Bestimmung im Diskurs.....	328
2. Materiale Bestimmung des Arguments.....	330
B. Kritik	334
Biehl: Von religiös-ästhetischer Entsprechung zur religiös-darstellenden Handlung.....	334
1. Die Bestimmung des Ästhetischen	334
2. Das Verhältnis von Theologie und Ästhetik	336
3. Die Religions-Pädagogik als Ästhetik	341
4. Die Symbol- und Sakramentendidaktik	343
C. Darstellung	344
I. Die theologische Bedingung des Unterrichts christlicher Religion	344
1. Die christologische Voraussetzung.....	345
2. Die lebensweltliche Vorgegebenheit.....	356

II. Die ästhetische Bedingung des Unterrichts christlicher Religion	360
1. Die Definition des Ästhetischen	360
2. Die ästhetische Bestimmung des Unterrichts in christlicher Religion	374
III. Dogmatisch begründeter ästhetischer Unterricht als katechetische Vermittlung	394
1. Die Gegebenheit christlicher Religion: Bekenntnis als Symbol.....	394
2. Die Formen christlicher Religion: Bibel als Heilige Schrift.....	395
3. Die Wahrheit christlicher Religion: Kommunikation als Heil	397
4. Der Unterricht christlicher Religion: Dogmatischer Begriff und ästhetische Gestaltung	402
D. Das ästhetische Argument im Diskurs	404
LITERATURVERZEICHNIS.....	406